

Leipzig, Hollbach's	1884	1,0345	2,78	11,14	—	—	16,70	0,40 [*])	0,068	0,14
Bruse & Co. , Kräuter-Malz-bier	1884	1,014	2,89	5,02	—	—	10,80	0,14	0,02	0,14
Sibau, Krampf's	1884	1,0211	5,40	8,13	0,70	0,87	18,93	0,35	0,14	0,23
Koczelibli, Penner's } Doppel = Malzbier	1885	1,0156	4,07	6,15	0,39	1,25	14,29	0,25	0,09	0,13
Engl. Porter, B., H. & Co.	1883	—	5,92	8,52	—	—	20,36	0,46	—	0,46
Blauen b. Dr., W. Heim's	1886	1,0280	4,25	8,85	0,46	2,60	17,35	0,25	0,081	0,17
Dresden, Lampert's	1884	1,011	3,62	11,74	0,66	2,96	18,98	0,33	0,14	0,22
Dresden, Franke's	1885	1,014	4,79	5,98	0,19	1,11	15,56	0,21	0,076	0,31
Wien, Groh & Raudnitz	1886	1,0171	4,37	6,78	0,175	0,870	15,52	0,178	0,048	0,324
Wien, G. Straßnick's	1886	1,0220	6,32	8,39	0,49	2,03	21,02	0,28	0,10	0,25
Dresden, Hollach's	1883 bis 1887	1,0627	3,21	18,42	0,86	5,87	24,84	0,29	0,10	0,25

Die Analysen 1 bis 3, 5 bis 7, 9 bis 14 und 16 bis 18 sind von Herrn Dr. Geißler ausgeführt; einzelne Biere wurden zu verschiedenen Zeiten untersucht, manche zeigen in ihrer Zusammensetzung bedeutende Abweichungen. Am häufigsten ist der Hollach'sche Porter untersucht worden; die für denselben angegebenen Zahlen können als Mittelzahlen aus über 30 Analysen gelten. Die Stammwürze sank in den letzten Jahren selten unter 23,5 und erreichte zuweilen 25,7. Die Analyse des englischen Porters ist deshalb beigefügt, um zu zeigen, daß derselbe durchaus nicht nährreicher ist, als die meisten deutschen Porters, sein Alkoholgehalt ist zudem ein höherer, als derjenige aller deutschen Porter. In den von König (Zusammensetzung der Nahrungsmittel, 1882) gegebenen Analysen findet man sogar ein für den englischen Porter noch viel ungünstigeres Verhältnis, indem der Alkoholgehalt in einzelnen Fällen sich bis 9 pCt. erhebt und der Extractgehalt zuweilen nicht über 6 pCt. (im Mittel 7,55 pCt.) ist.

*) Diese Asche gab starke Reaction auf schwefelsaure Salze. — Herr Dr. Geißler bemerkt in seinem Gutachten den Zusatz unter schwefelsaure Salze betreffend: ". . . Als ganz unbedenklich wird ein solcher Zusatz in einem Gesundheitsbier kaum anzusehen sein." — Herr Dr. Conrad Schneider in Worms erwähnt in der „Bierbrauer-Monats-Zeitung“ über Fortschritte des Brauwesens, Monatschrift April 1884: ". . . Besonders gute Erfolge erweist der schwefelsaure Kalk, der eine längere Haltbarkeit des Bieres ermöglicht. Seine Verwendung ist aber nicht zu empfehlen, weil seine Wirkung auf den menschlichen Organismus noch nicht hinreichend genug bekannt ist."